

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT  
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Stefan Marzischewski-Drewes, Vanessa Behrendt und MUDr. PhDr. / Univ. Prag Jozef Rakicky (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung namens der Landesregierung

**Belastung des Abwassers mit Drogenabbauprodukten**

Anfrage der Abgeordneten Stefan Marzischewski-Drewes, Vanessa Behrendt und MUDr. PhDr. / Univ. Prag Jozef Rakicky (AfD), eingegangen am 30.10.2023 - Drs. 19/2730, an die Staatskanzlei übersandt am 30.10.2023

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung namens der Landesregierung vom 30.11.2023

**Vorbemerkung der Abgeordneten**

Drogen und Suchtmittel verursachen in Deutschland gesundheitliche, soziale und volkswirtschaftliche Probleme. Ausdruck dessen sind die mit dem Drogenkonsum verbundenen Todesfälle. So wurden im Jahr 2021 in Deutschland 1 826 drogenbedingte Todesfälle erfasst. Dies entspricht einem Anstieg von 15,5 % gegenüber dem Vorjahr. 1 520 Männer und 306 Frauen zählten zu den Opfern<sup>1</sup>.

Grundlage einer wirksamen Prävention sind die Ermittlung von Risikogebieten (Regionen, Städte) und die Analyse der Entwicklung des Drogenkonsums. Über das Abwasser gelangen immer mehr Abbauprodukte von Drogen wie Cannabis und Kokain, MDMA (Wirkstoff von Ecstasy), Methamphetamine (Wirkstoff von Crystal Meth) oder Amphetamin (Wirkstoff von Speed) in Flüsse und Seen. Deshalb gilt das Abwassermonitoring als eine effektive Methode, um anonymisiert das Drogenkonsumverhalten der Bevölkerung zu ermitteln.

Ausgehend von dieser Problematik ergeben sich die folgenden Fragen:

**1. Auf welchen gesetzlichen Grundlagen und Verordnungen basiert das Abwassermonitoring in Niedersachsen?**

Eine gesetzliche Grundlage für ein Abwassermonitoring auf Drogenabbauprodukte existiert in Niedersachsen nicht.

**2. Wo und in welcher Art und Weise werden die Ergebnisse dieses Monitorings erfasst und ausgewertet?**

Derzeit laufende systematische Abwasseruntersuchungen in Niedersachsen im Sinne eines Screenings auf Drogenkonsum sind der Landesregierung nicht bekannt.

---

<sup>1</sup> Bundeskriminalamt (2022): Rauschgiftkriminalität - Bundeslagebild 2021.

**3. Nimmt das Land Niedersachsen (bzw. einzelne Städte, Regionen) an den Studien der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EMCDDA) teil? Falls nein, warum nicht?**

An den Studien der EMCDDA nehmen weder das Land noch niedersächsische Städte oder Regionen teil. Die SCORE-Group (= Sewage Analysis Core Group Europe) führt im Auftrag der EMCDDA die Studie seit dem Jahr 2012 in derzeit 25 Ländern in 75 Städten durch. Beteiligte an der Studie sind europaweit die Kommunen, die Teilnahme ist freiwillig. Der Landesregierung liegen dazu keine weiteren Daten vor.

**4. In welchen Regionen/Städten ist die Drogenbelastung/Schadstoffbelastung durch Abbauprodukte am größten? Es wird um Darstellung der Entwicklung der durchschnittlichen jährlichen Belastung in den Jahren 2018 bis 2023 gebeten.**

Der Landesregierung liegen dazu keine Daten vor.

**5. In welchen Regionen/Städten ist die Schadstoffbelastung durch Abbauprodukte am geringsten? Es wird um Darstellung der Entwicklung der durchschnittlichen jährlichen Belastung in den Jahren 2018 bis 2023 gebeten.**

Der Landesregierung liegen dazu keine Daten vor.

**6. Welche Schlussfolgerungen wurden aus der Entwicklung (siehe Fragen 4 und 5) hinsichtlich der Drogenprävention gezogen? Welche Aufgaben wurden in diesem Zusammenhang wem und mit welchem Ergebnis gestellt?**

Siehe Fragen 4 und 5.